

ROMY CAMPE

BEYOND NOW
BILDER | OBJEKTE

KÖ
K Ö P P E
CONTEMPORARY

ROMY CAMPE

BEYOND NOW

KÖPPE CONTEMPORARY | 2019

ROMY CAMPE | BEYOND NOW

BILDER

Die zentrale Rolle im Werk von Romy Campe spielt der Mensch. Die Bildnisse der Künstlerin spiegeln menschliche Wesensmerkmale wider – innere Zustände, Befindlichkeiten und Stimmungen. Das alles verweist – wenngleich die Motive auch Merkmale des Phantastischen und Surrealen aufweisen – auf die frühneuzeitliche Tradition des psychologischen Menschenbildes. So klingen vor manchen Motiven Assoziationen an Maltraditionen (Caravaggio, Franz Hals, Rembrandt) an.

Die Maltechnik der Künstlerin steht ebenfalls im Zusammenhang mit altmeisterlichen Vorgehensweisen. Bis zu vierzig Lasurschichten legt sie im Malprozess übereinander. Dass Romy Campe in die altmeisterliche Ausdrucksform surreale und phantastische Dimensionen mischt, verleiht ihren Kompositionen jedoch eine besonders eigenwillige und individuelle Note.

Was sie malt sind Vorstellungswelten im Grenzbereich zwischen Wirklichkeit und Traum, wahrhaftem Abbild und skurriler Schöpfung. Ein spezifischer Ausdruck der Augen, sowie die Gebärden und Gesten der Menschen, die sie ins Bild setzt, deuten auf innere Verfasstheiten hin. Solche Motive spiegeln Lebensgefühle und Empfindungen wider – Sehnsüchte, Erwartungen, Hoffnungen oder Zuversicht, aber auch Angst, Wut oder Verzweiflung.

Offt ausgehend vom eigenen Selbstbild durchspielt die Künstlerin ihre Motive. Neben der Darstellung moderner, meist junger Frauen aus dem realen Alltag, bevölkern phantastische Figuren, Misch- oder Fabelwesen oder auch mythologische Geschöpfe ihr Œuvre. Symbiosen und Transformationen sind omnipräsent.

Ein dominanter Aspekt vieler Werke von Romy Campe ist der oft in gedämpften Farben gehaltene, zumeist tiefdunkle Hintergrund, vor dem ihre Figurationen agieren. Er ist verbunden mit dem Effekt des ‚Sfumato‘ (des Verschwommenen oder Unbestimmten). Dieses Stilisieren oder Ausblenden eines konkret fassbaren Raumes unterstreicht den Eindruck einer Imagination bzw. einer phantastischen Zwischenzone, in der nicht mehr zwischen Realität und Traum und auch nicht mehr zwischen heute, gestern oder morgen unterschieden werden kann.

„Meine Bilder zeigen Visionen der menschlichen Existenz und umfassen Bereiche der Vorstellungskraft, des Begehrens, des Träumens und des Entfliehens aus dem Jetzt“, erläuterte Romy Campe ihre Werke einmal in einem Interview. Trotz der traumhaften Zweideutigkeit, in die die Künstlerin viele ihrer Motive „einbettet“, wecken ihre Bilder durchaus auch Assoziationen an unsere moderne Gegenwart und an die mit ihr verbundenen verunsichernden Erfahrungen.

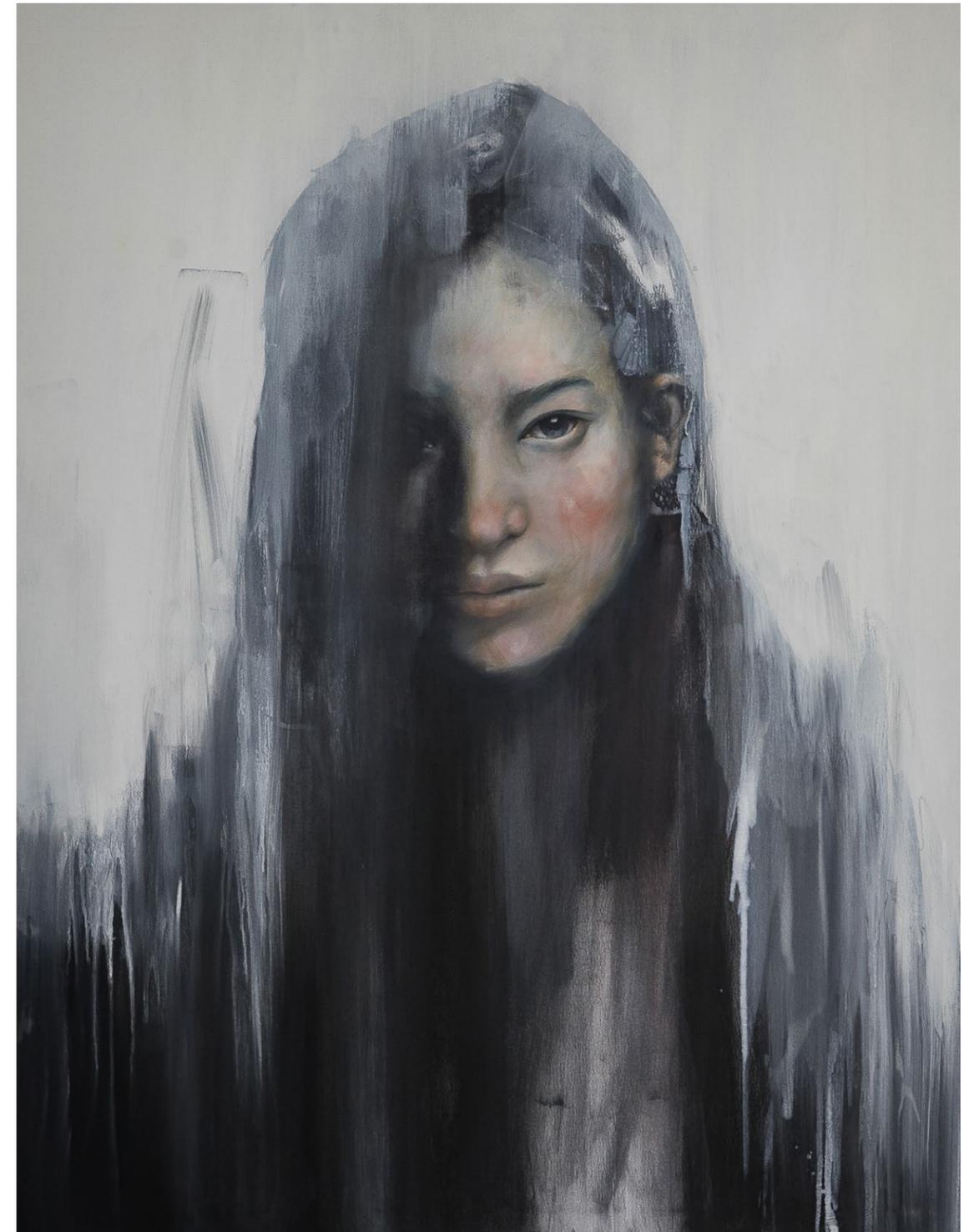
So sind Themen wie Melancholie oder auch die Suche nach einer eigenen Identität in den Motiven der Künstlerin ebenso präsent wie das Widerständische. Der Widder wird in Romy Campes Bildern zur mythischen Symbolgestalt. Mit seinen gekrümmten Hörnern, seiner Kraft und seinem Mut steht er für das Durchsetzungsvermögen und für den Widerstand gegen alles, was ihn bedrängt.

Einen besonderen Stellenwert nehmen Collagen im Œuvre der Künstlerin ein. Zum einen handelt es sich um Arbeiten, in denen Romy Campe Malerei mit Fotografie kombiniert. Zum anderen

sind es Motive, die aus der Symbiose von Malerei und Fotografie sowie aus einem experimentellen Arbeitsprozess am Computer (beispielsweise auf der Grundlage fotografischer Selbstbildnisse der Künstlerin) hervorgehen. Die Ergebnisse eines solchen Arbeitsprozesses bezeichnet Romy Campe als „Morphings“.

In diesen Morphings ist nicht nur dem Zufall breiter Raum gegeben, sondern hier geht die Künstlerin – beispielsweise mit der „Zerstörung“ ihres eigenen (fotografischen) Selbstbildnisses – auch einen Schritt über sich selbst hinaus. In ihrer Hybridität wirken diese Bilder einerseits rätselhaft oder verstörend, andererseits irritieren sie aber auch die uns ständig umgebenden Motive schöner Posen in der Werbung oder in den Massenmedien, und entlarven diese als Manipulation und Täuschung.

Das Bildnis des Menschen ist mehr denn je fragwürdig und unberechenbar geworden. Dieses Motiv ist ein roter Faden, der sich durch das Werk der Künstlerin Romy Campe zieht. Denn das Märchenhaft-fantasievolle, das Groteske und Bizarre kontrastiert auf eine hintergründige Weise mit dem Zwielfichtigen, Unergründlichen und Unheimlichen.

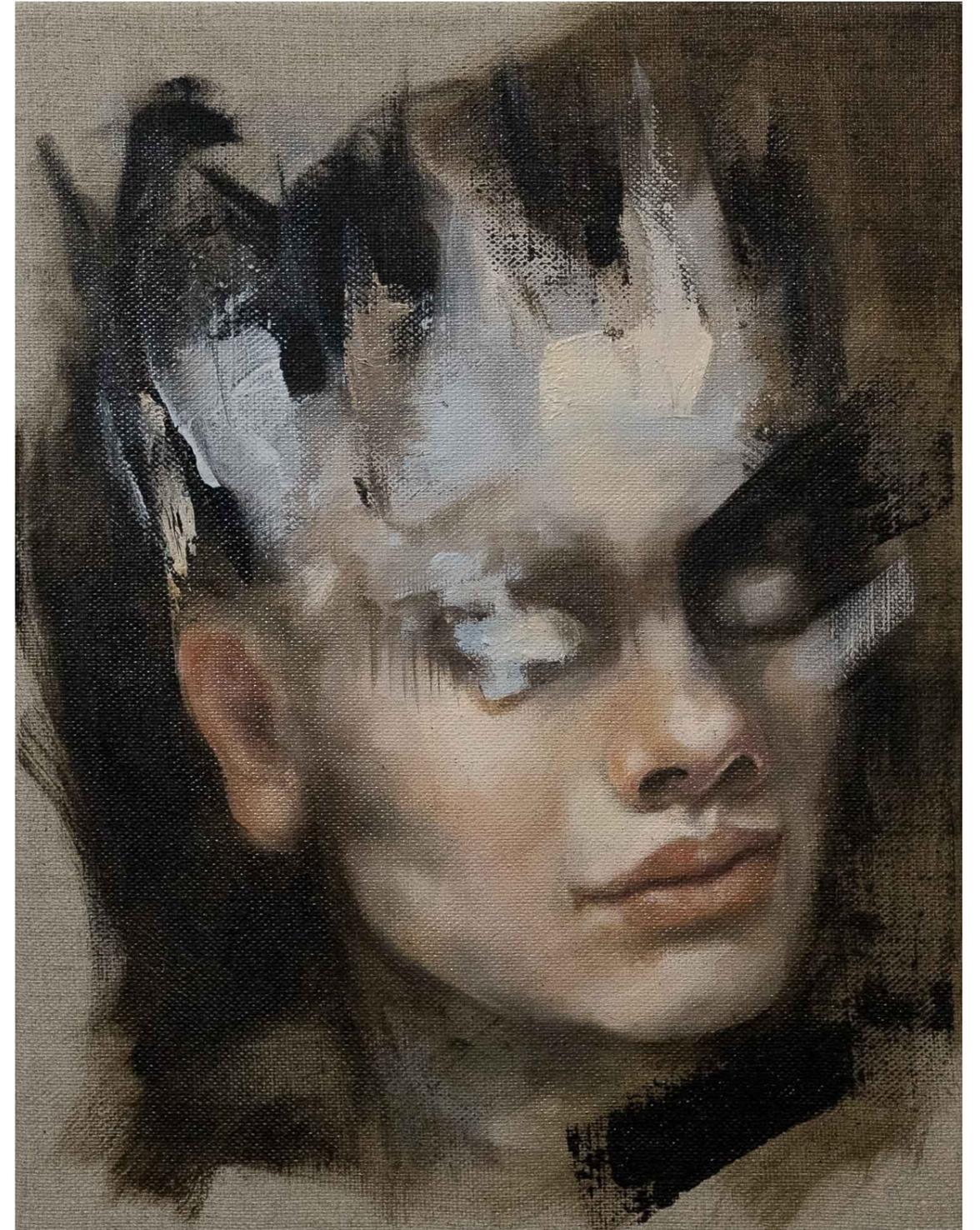
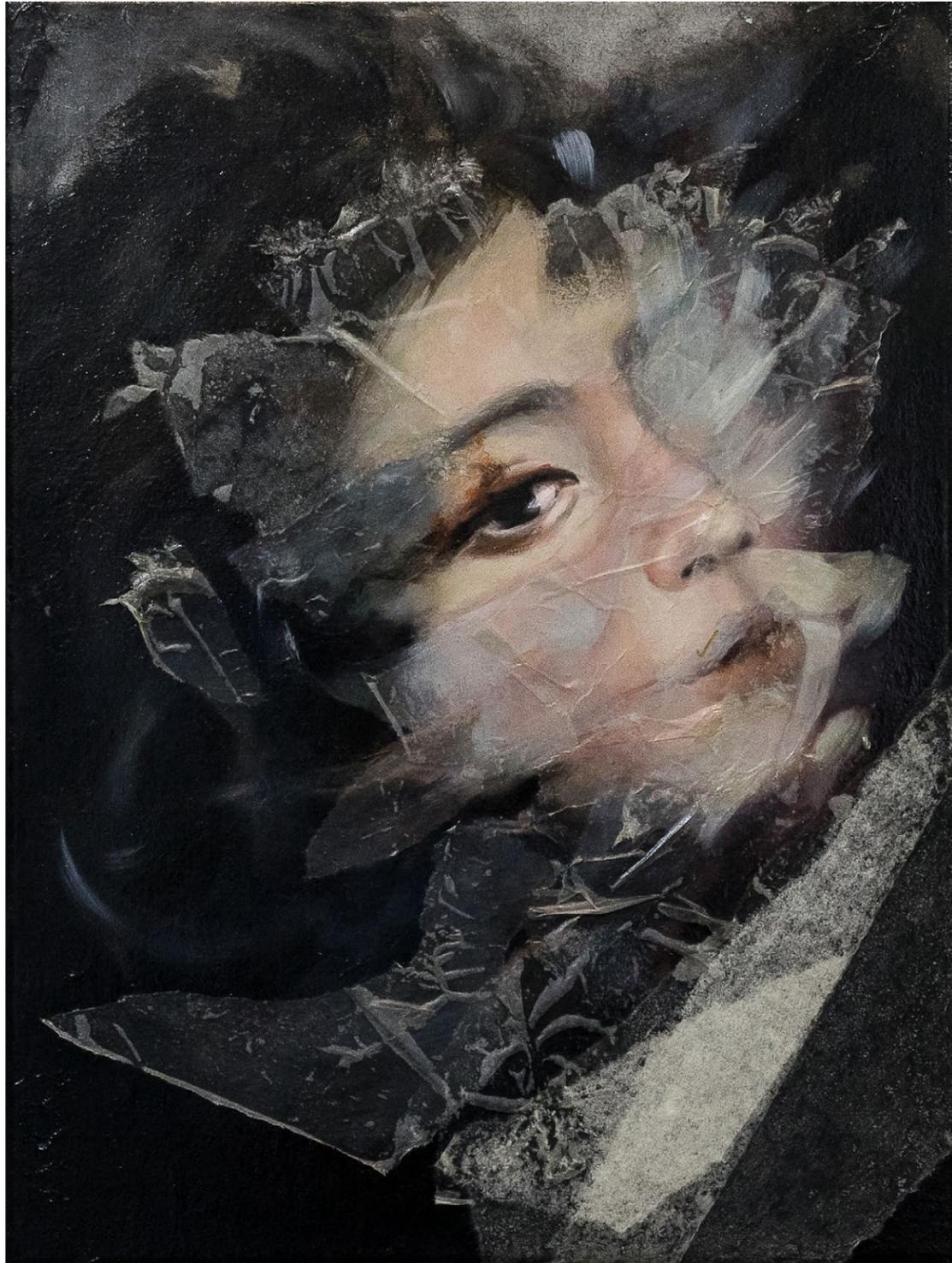


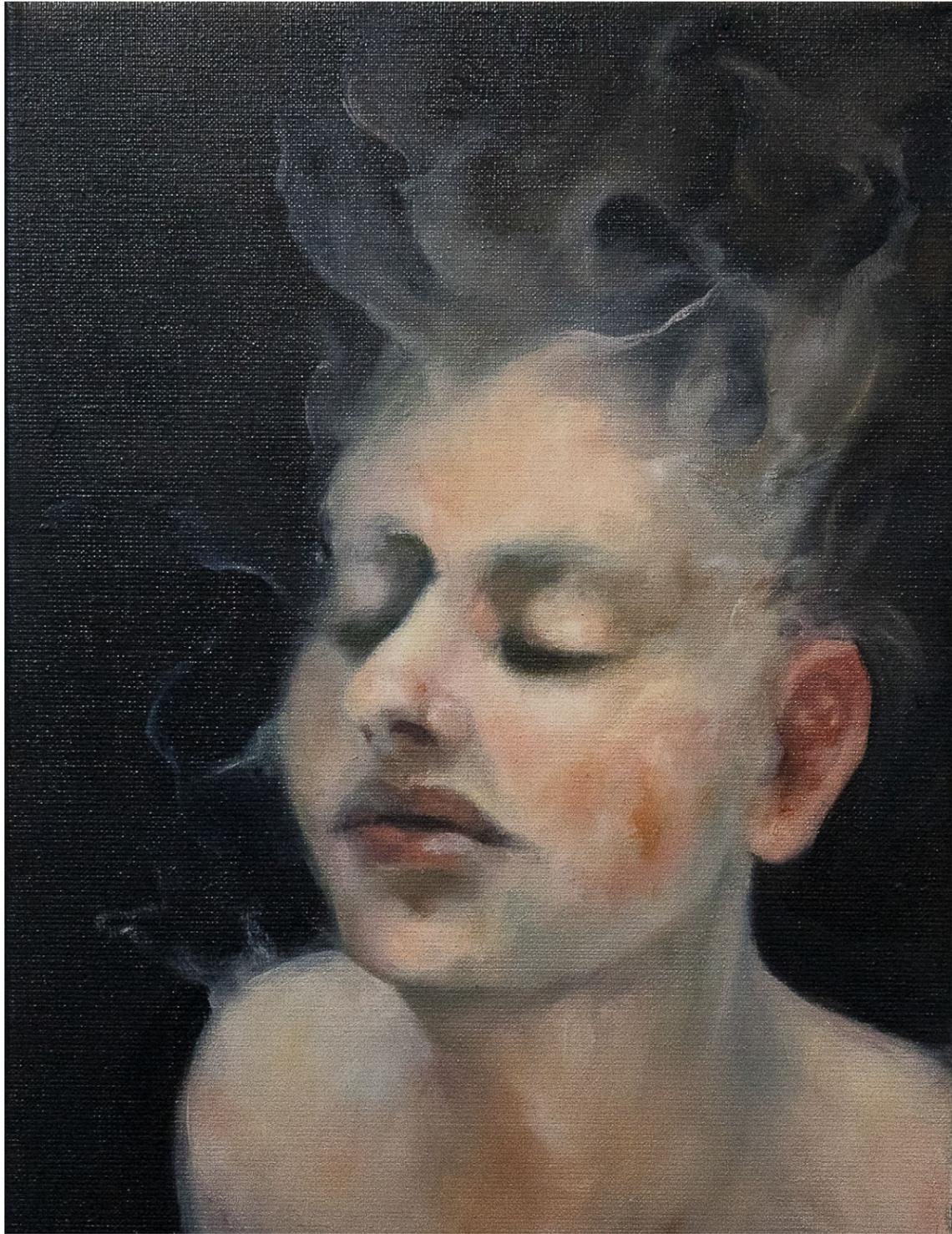


10 Russian (Serie Human) | 130 x 100 cm, Öl und Papier auf Leinwand, 2018



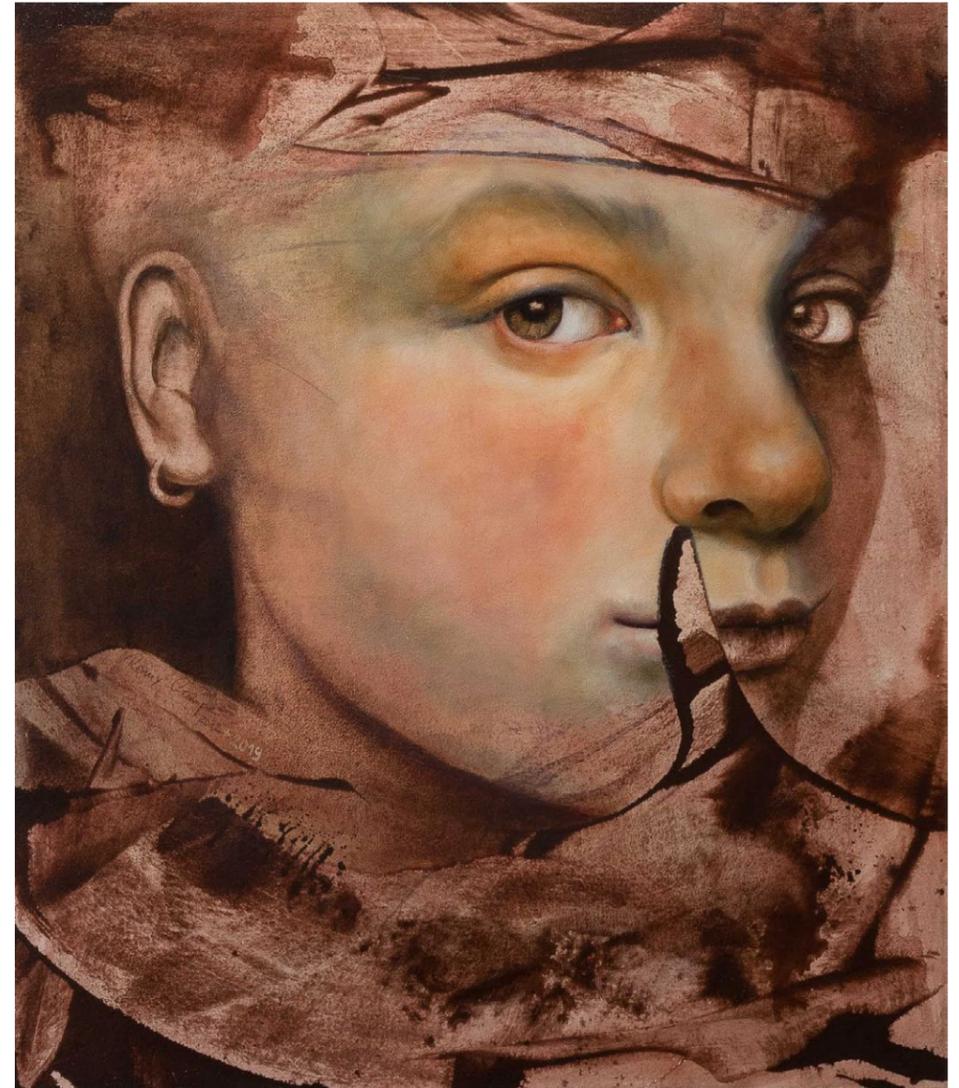
König | 130 x 100 cm, Öl auf Leinwand, 2018

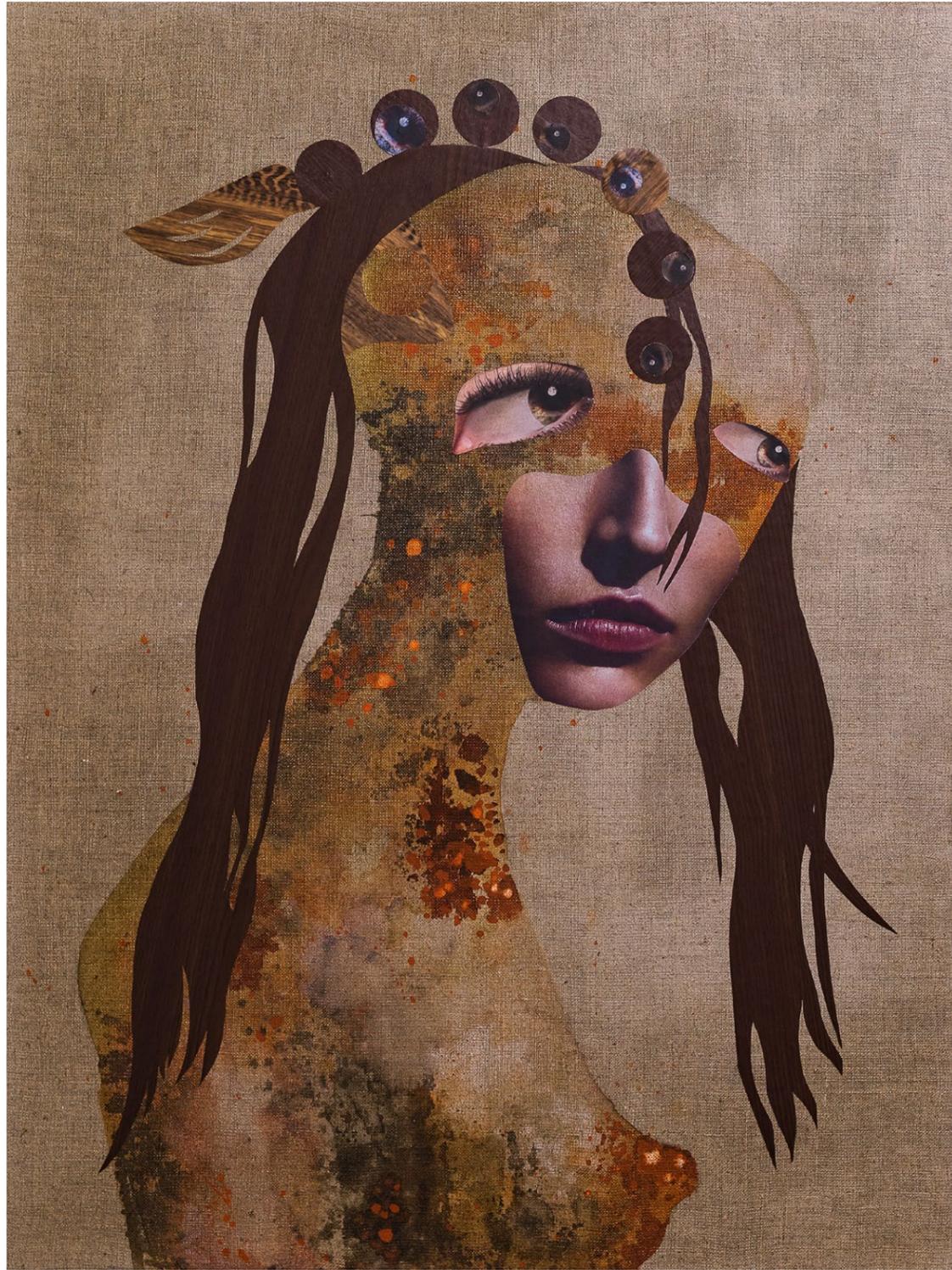




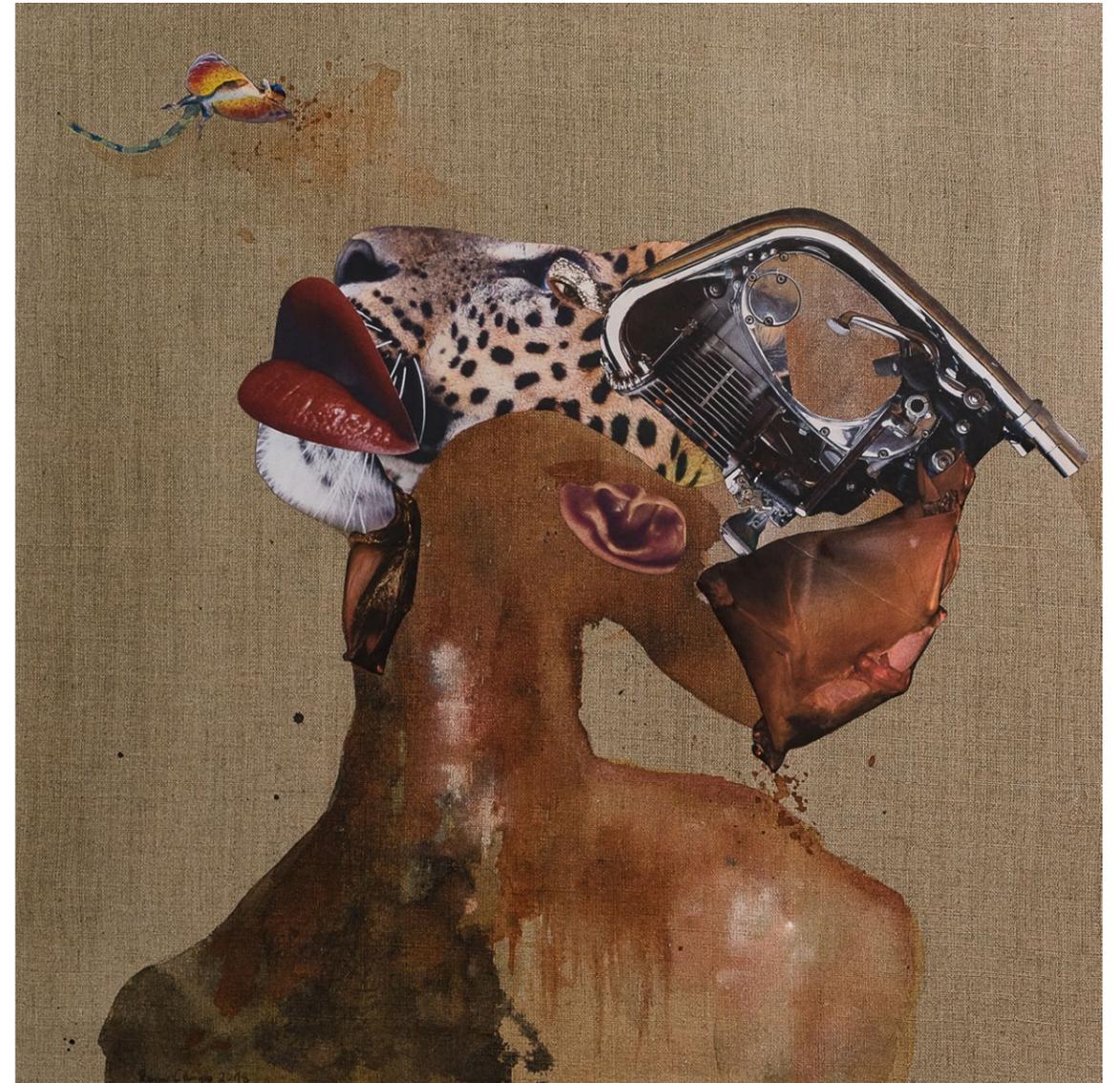




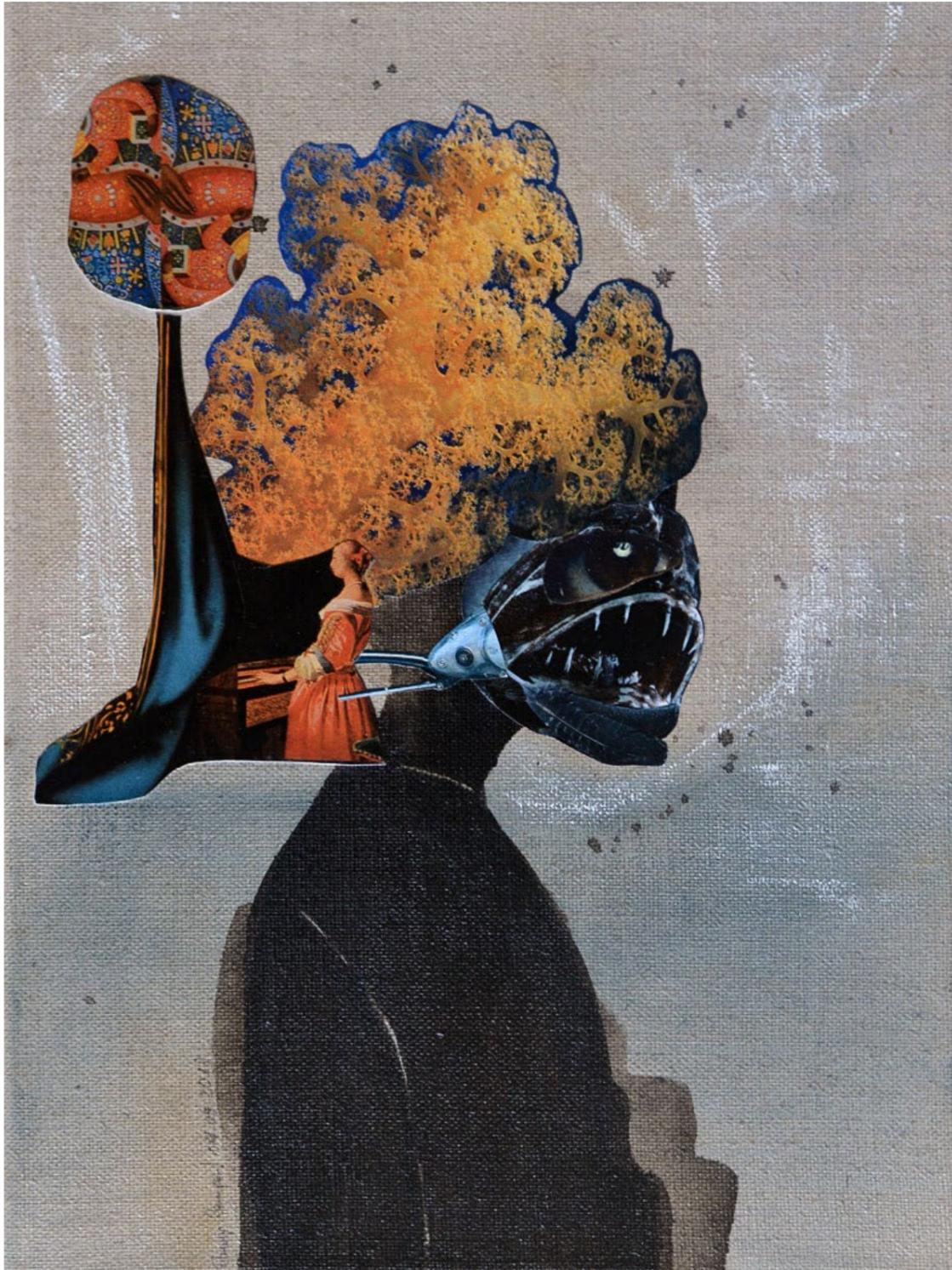




22 Have a look | 80 x 60 cm, Collage / Tusche auf Leinwand, 2018



Concentration | 60 x 60 cm, Collage / Tusche auf Leinwand, 2018



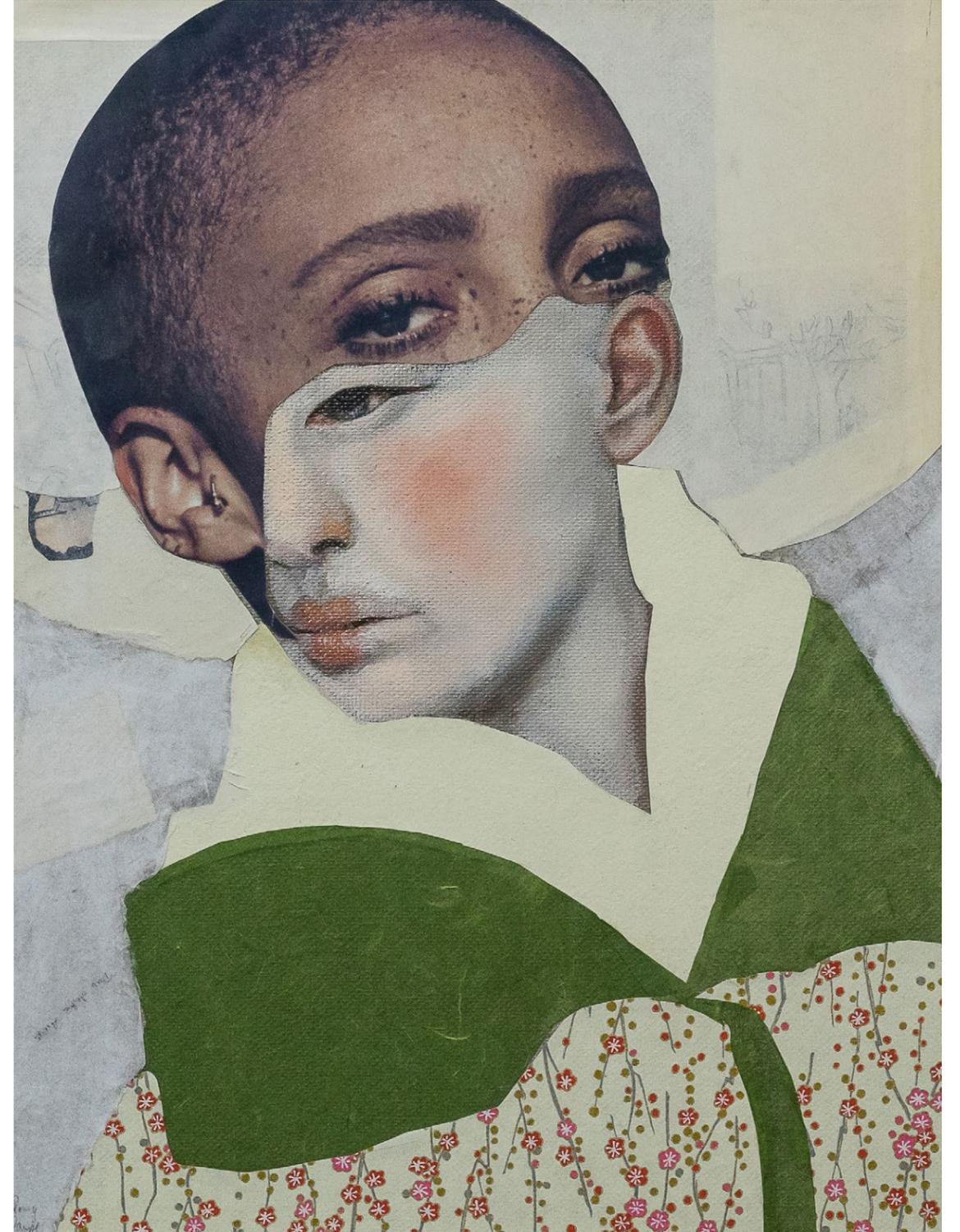
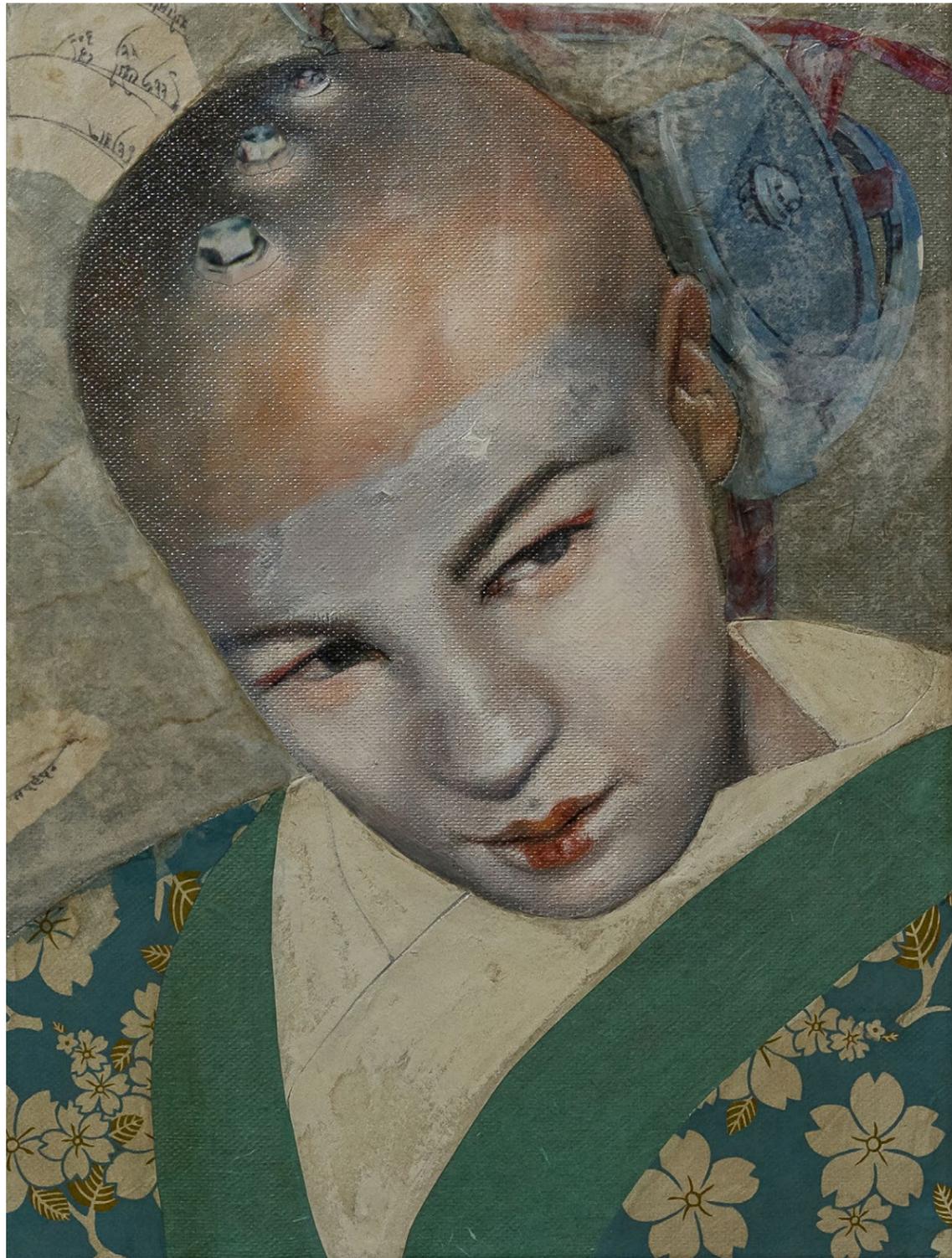
24 Frequency I | 40 x 30 cm, Mischtechnik auf Leinwand, 2018
Privatbesitz



I'm right! | 28 x 26 cm, Collage / Acryl auf Leinwand, 2018
S 26 / 27: Aufbruch | 100 x 130 cm, Öl und Acryl auf Leinwand, 2018

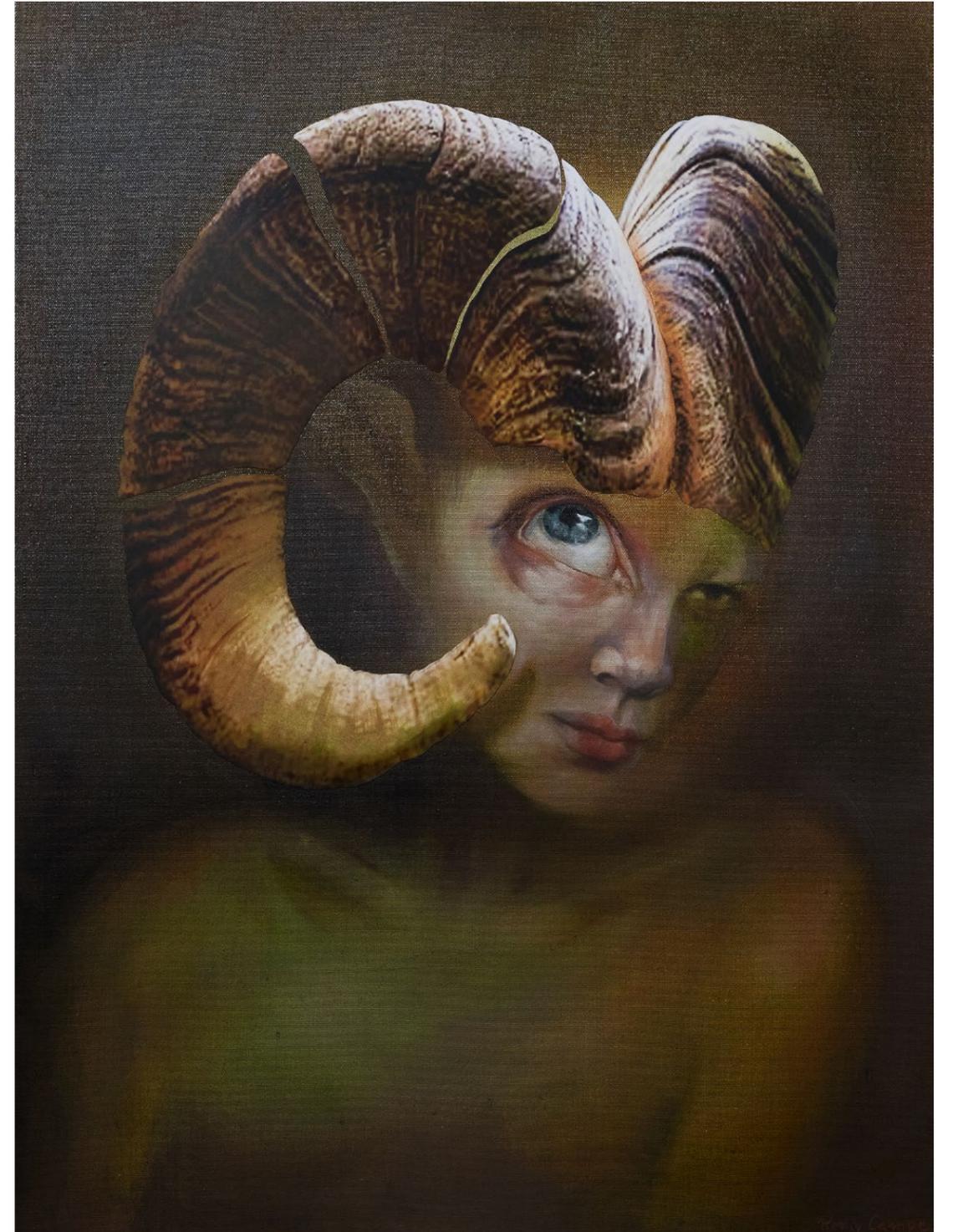


Romy Lane 2019





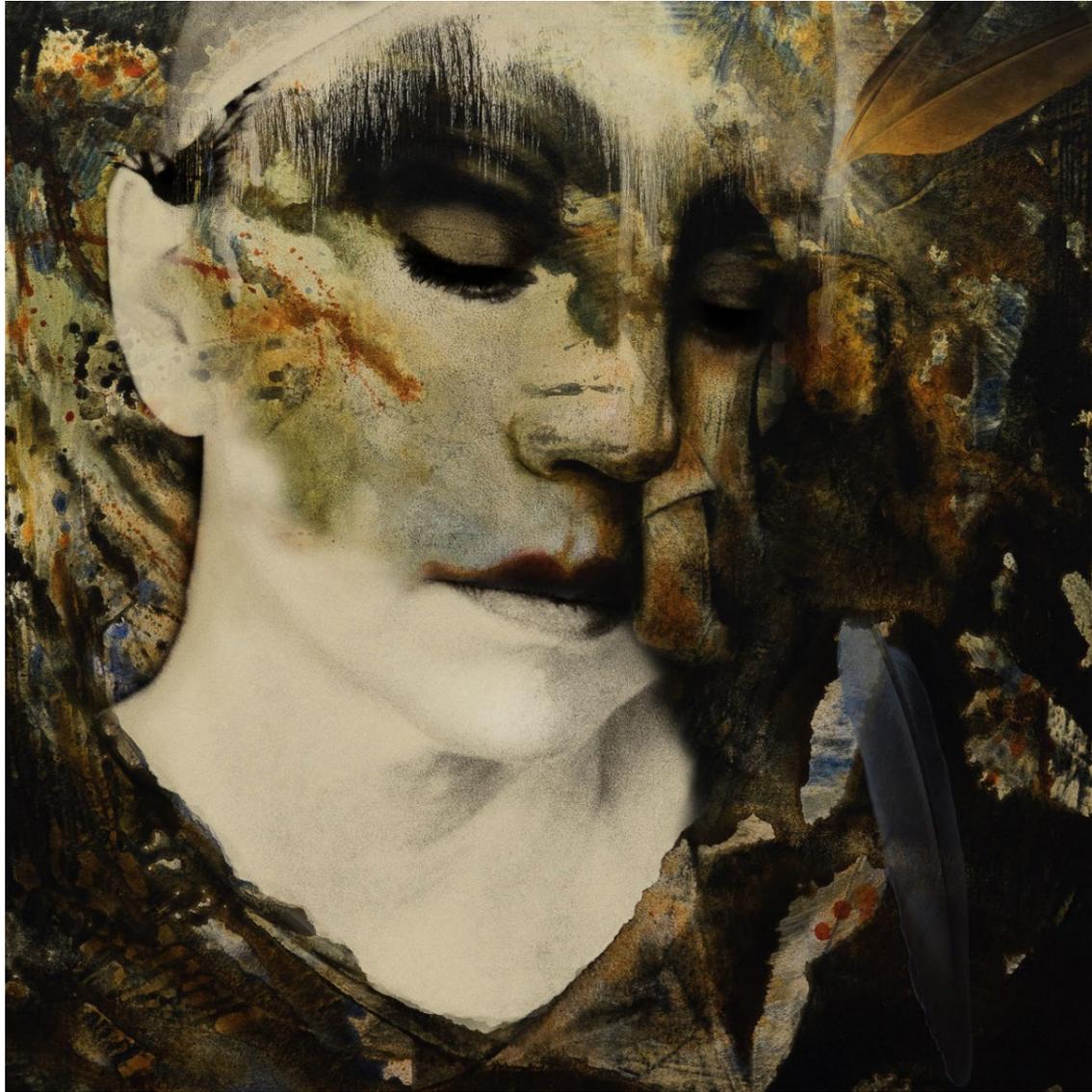
Gedankengang
60 x 60 cm, Mischtechnik auf Leinwand, 2018



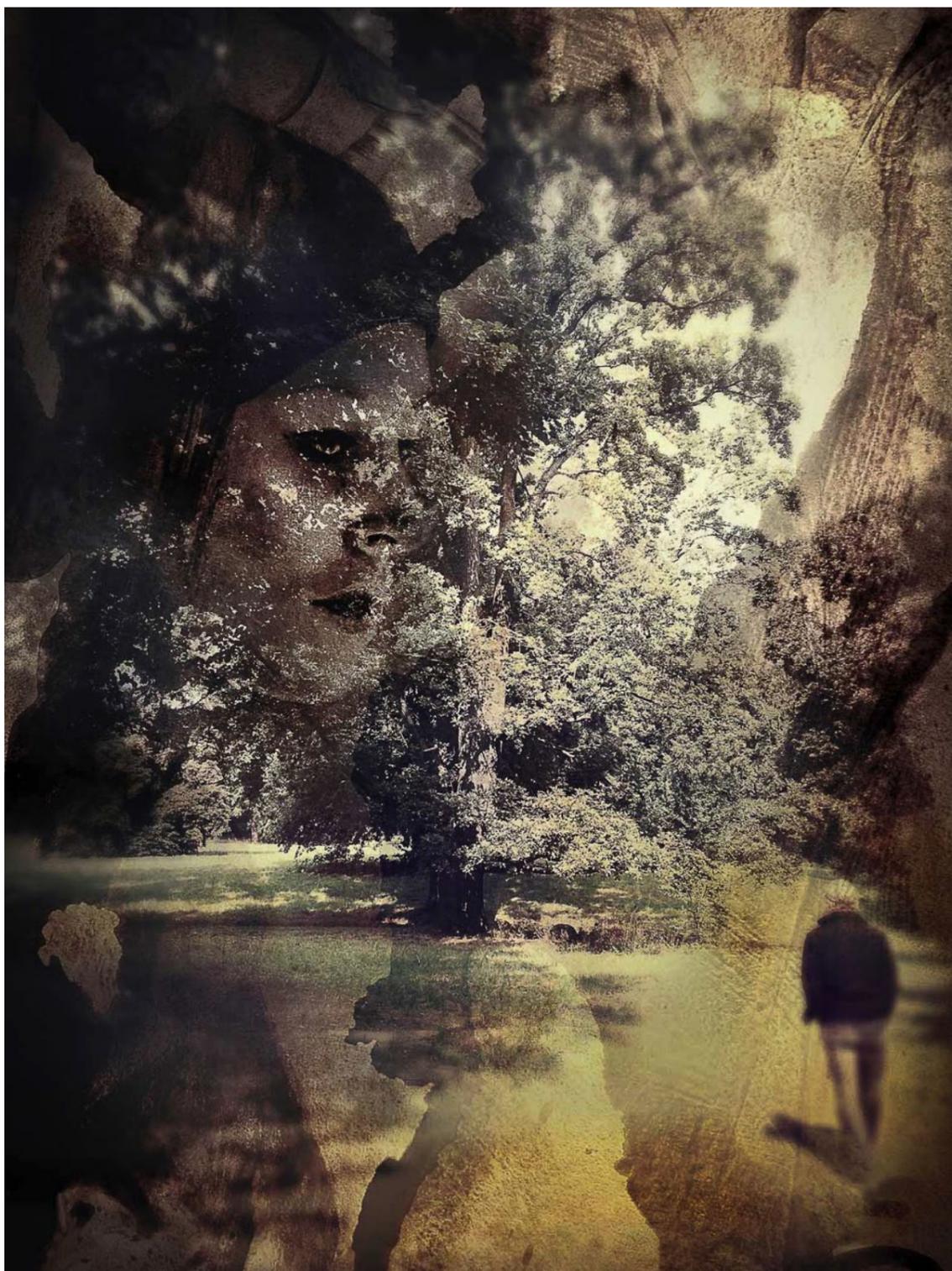


Im Fluß | 90 x 90 cm, Öl und Acryl auf Holz, 2017
Privatbesitz





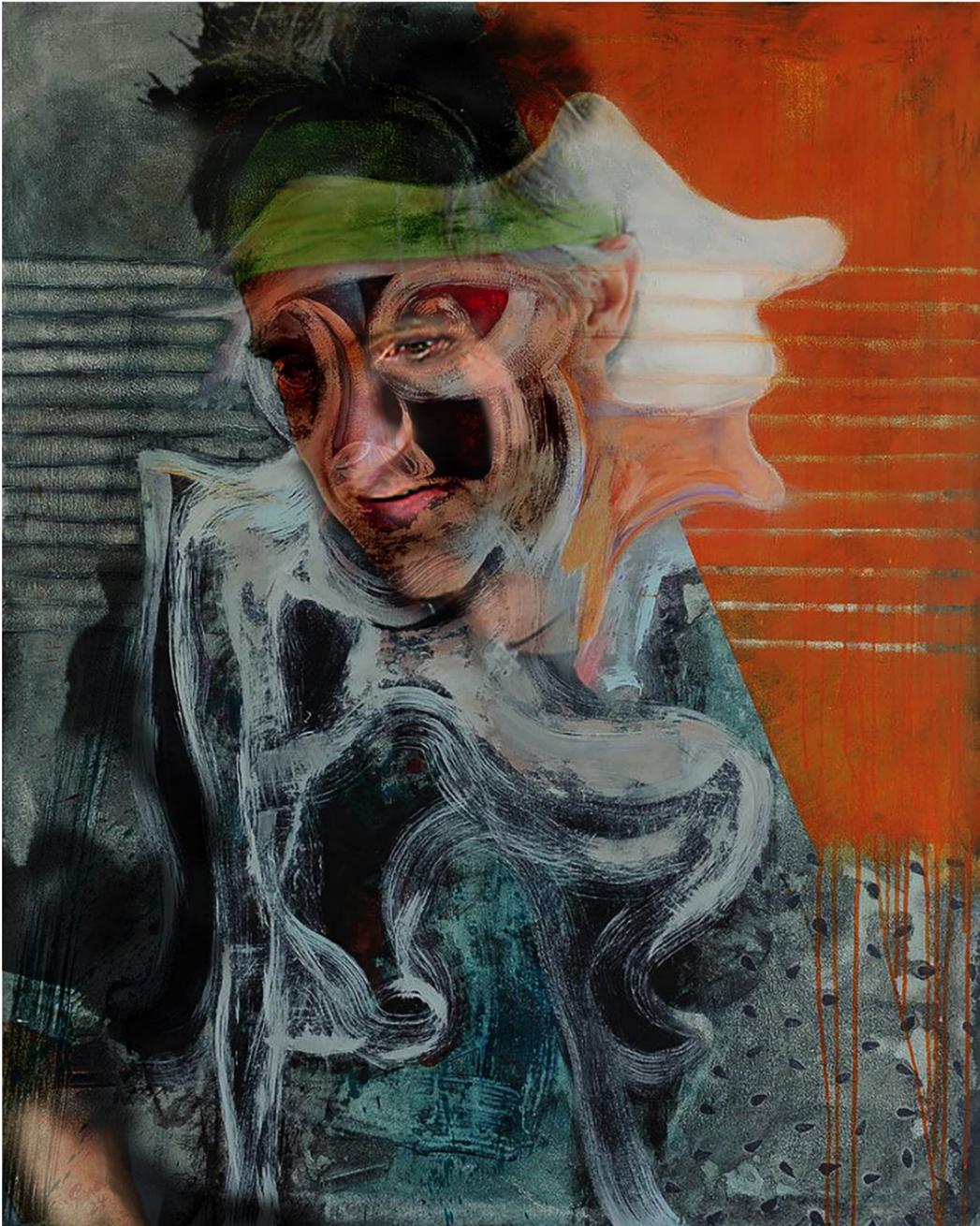




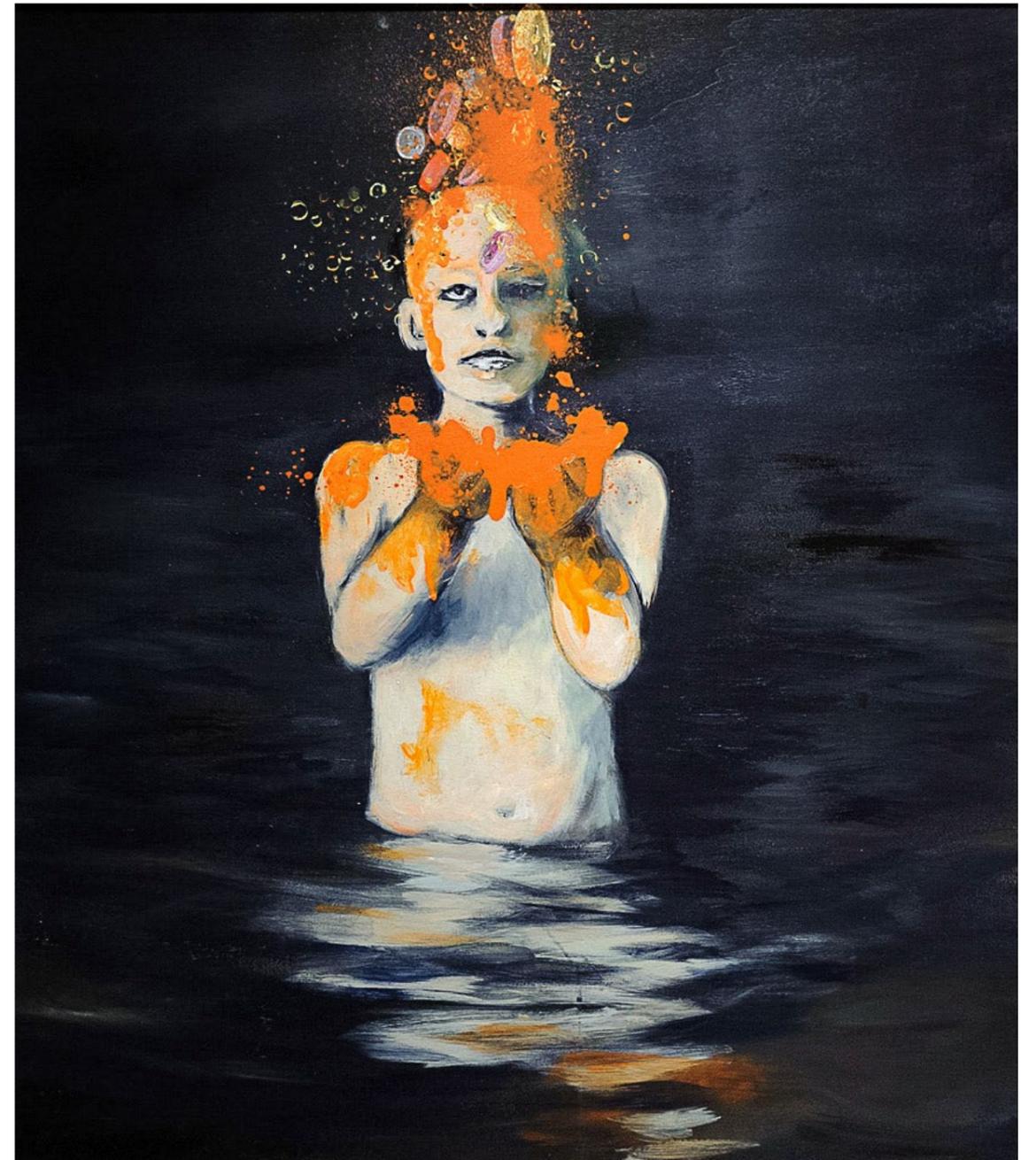
42 Flow of thought of a stroller | 80 x 60 cm, Pigment HD Print auf Aluminium, 2016
Auflage: 15



Hypnagoge | 90 x 90 cm, Acryl auf Leinwand, 2015



44 MASCH's search for physicality | 70 x 56 cm, Pigment HD Print auf Aluminium, 2015
Auflage: 15



Königin | 80 x 70 cm, Acryl auf Holz, 2011

SKULPTUREN UND OBJEKTE

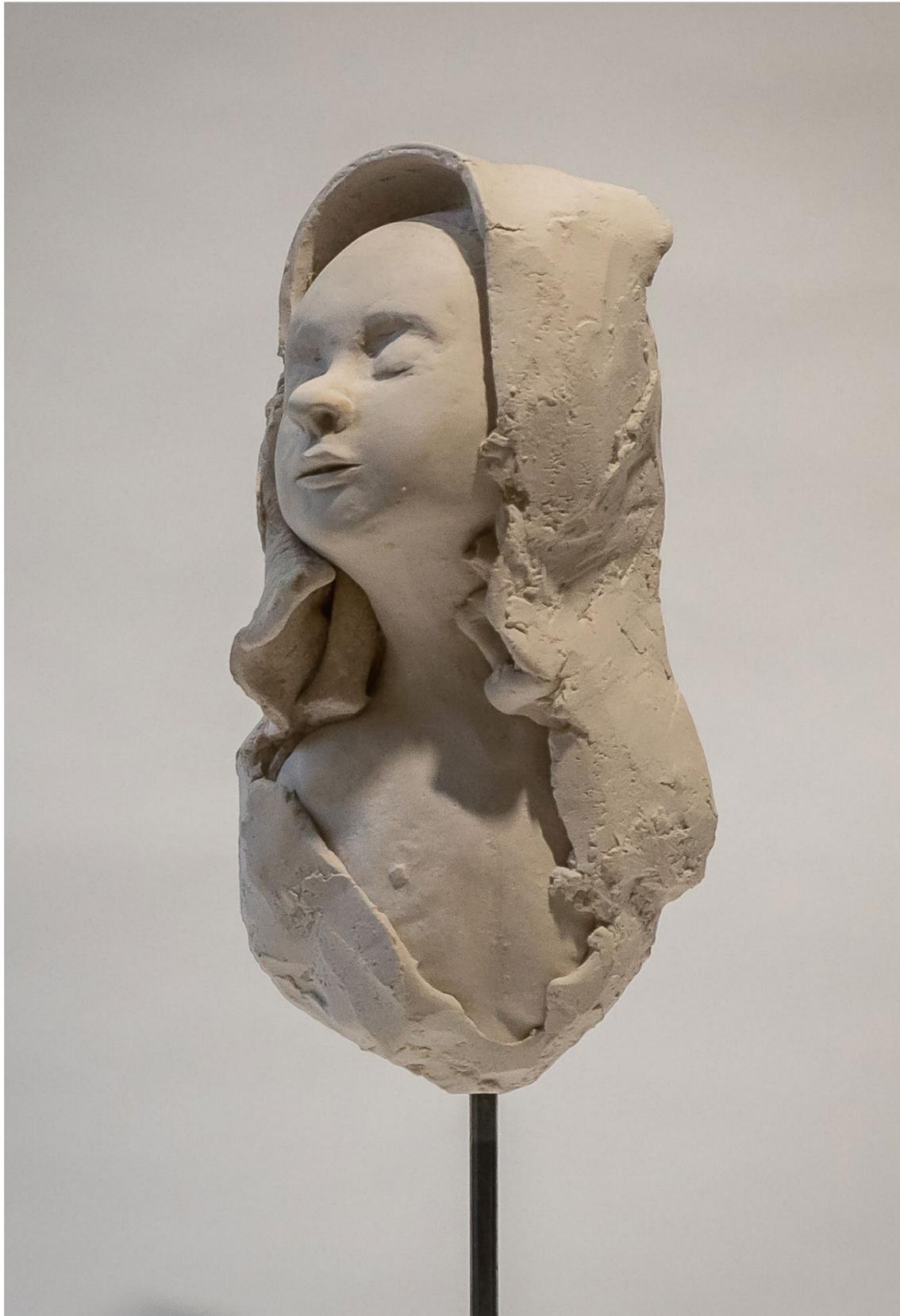
Bei den beiden Skulpturen „Kleine Ruhe“ und „Schlaf“ handelt es sich um Köpfe, die aus Ton geformt, in Gips gegossen und mit Pigmenten veredelt worden sind. An den beiden weiblichen Köpfen sticht die deutlich betonte Augenpartie durch die Intensität ihres Ausdrucks hervor. Die geschlossenen Augen lassen an einen Traumzustand oder Schlaf denken. Sie verleihen den Köpfen ebenso wie die den Kopf verhüllenden Tüchern Distanz gegenüber dem, was von außen auf sie einwirkt. In diesem Zustand erscheinen die beiden Bildnisse wie der Zeit und dem Raum entzogen. Sie berühren das Thema der Imagination, das sich durch das gesamte Œuvre der Künstlerin zieht. Die Künstlerin selbst spricht „vom Entfliehen aus dem Jetzt“.

Die kleine Werkgruppe der Readymades, Romy Campe bezeichnet sie als „Creative Pastime“ (kreativer Zeitvertreib), besteht aus Objekten, die unter Glasglocken auf Töpferscheiben präsentiert werden. Bei den Readymades handelt es sich um die Kombination gefundener und gesammelter Gegenstände, die über Jahre aufbewahrt wurden und von denen einige auch einen direkten Bezug zum Leben der Künstlerin haben – wie etwa der zahntechnische Gebissabdruck, ihr persönlicher Schmuck oder Dinge aus Kunstzusammenhängen, wie Malschalen, in denen die Künstlerin ihre Farben gemischt hat. Oder auch die Malerrollen und Töpferscheiben, auf denen die Readymades formiert sind.

Romy Campe arrangiert diese spezifischen Gegenstände „collageartig“ in neue Sinnzusammenhänge. In diesem Prozess spielt neben dem Akt der Auswahl und der Kombination die einheitlich aufgetragene und zumeist schwarze Farbe, in die die Künstlerin ihre Objekte fasst, eine spezielle Rolle. Die Bedeutung und einstige Funktion der einzelnen Gegenstände wird zwar nicht voll-

ständig demontiert, aber sie wird camoufliert und in eine phantastische Wahrnehmungsebene transferiert. Die Readymades wirken dadurch rätselhaft, aber doch auch irgendwie vertraut, etwa wie visualisierte Traumbilder: Boote treiben in eine unbekannte Ferne, geheimnisvolle Türme erscheinen wie die Vorzeichen eines noch unerforschten Terrains. Und eine, die Ohren, die Augen und den Mund verschließende exotisch-fremdartige Frauenfigur erinnert als ein Motiv von Innenschau und widerständischer Abschottung gegenüber äußeren Einflüssen an manche Bilder der Künstlerin.

Die Wirkung solcher Objekte verstärkt Romy Campe noch dadurch, dass sie die Readymades unter Glashauben verwahrt, was an wertvolle archäologische oder historische Artefakte denken lässt, wie sie sich in Museen befinden.



48 Kleine Ruhe (Seitenansicht) | 24 x 13 x 12 cm, Acrylgips mit Pigmenten veredelt, 2012
Auflage: 12 Stück + 1 Künstlerexemplar



Kleine Ruhe (Frontalansicht) | 24 x 13 x 12 cm, Acrylgips mit Pigmenten veredelt, 2012
Auflage: 12 Stück + 1 Künstlerexemplar





52 Statement (Serie Creative Pastime) | 20 x 15 x 12 cm, Materialcollage, 2015



My Man Masch (Serie Creative Pastime) | 20 x 10 x 14 cm, Materialcollage, 2015
Privatbesitz



54 Unantastbar (Serie Creative Pastime) | 19 x 10 x 10 cm, Materialcollage, 2015



Aufbruch | 26 x 16 x 10 cm, Materialcollage, 2015, Privatbesitz
S. 56 / 57: Flugmaschine (Serie Creative Pastime) | 61 x 54 x 13 cm, Materialcollage, 2015





ROMY CAMPE

Biografie

2003 – 2006 Studium der Malerei und Grafik am IBKK in Bochum

2006 – 2007 Meisterklasse bei Andreas Christ

2008 Diplom im Fachbereich Malerei und Grafik

seit 2006 Freischaffende Künstlerin

Mitglied im BBK und im VFDK

Lebt und arbeitet in Berlin

Ausstellungen

- 2019 Galerie Köppe Contemporary Berlin
Galerie KunstWerkberlin, Berlin
- 2018 Galerie Anna25, Berlin
- 2017 Kunstleben Berlin
HOPE, Willner Brauerei
- 2016 Gallery 66, New York
PRIESTS AND PRAWNS, Willner Brauerei
Romy Campe by Hagen/Eichner Collectors
Gallery 66, New York
- 2015 Skylight Gallery, New York
- 2013 Forumfactory, Berlin: New York meets Berlin – reloaded
- 2013 ARThaus, Berlin: Lyrical Art Berlin
Gallery 66, New York
- 2012 Gallery 66, New York
Skylight Gallery, New York
Kunstleben Berlin, Berlin: Künstler der Galerie
Kunstleben Berlin, Berlin: Black Label
Skylight Gallery, New York: under 30
- 2011 Skylight Gallery, New York: gestalt – German Artists in Conversation
Kunstleben Berlin, Berlin: Romy Campe – New York
- 2010 Kunstleben Berlin, Berlin
- 2009 Babelsberger Kunstgalerie, Potsdam
Kunstleben Berlin, Berlin
- 2008 Kunst- und Galeriehaus, Bochum
- 2007 Kunst- und Galeriehaus, Bochum
- 2006 Schloß Mainberg, Schonungen
- 2005 Kunst- und Galeriehaus, Bochum

Zum Katalog

Dieser Katalog erscheint zur Ausstellung „Beyond Now“, 28.11.-10.01.2020

Autor

André Lindhorst, geboren 1948 in Oldenburg/Niedersachsen. Studium Grafikdesign 1972-76 (Diplomgrafiker), Studium Geschichte/Kunstgeschichte 1976-80 (Magister artium). Archäologe am Kulturgeschichtlichen Museum Osnabrück (Stadt und Landkreis Osnabrück (1980-1990) sowie in Herford, Nordrhein-Westfalen. Projektleiter zahlreicher Ausgrabung und Kurator archäologischer Ausstellungsprojekte u.a. in Museen und Institutionen in Stadt und Landkreis Osnabrück. 1991-2013 Direktor der Kunsthalle Dominikanerkirche, sowie der Stadt-galerie Osnabrück. Zuständig für Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Osnabrück. Freier Sportjournalist und Bildreporter seit 1986 (Motorsport). Mitarbeiter der Galerie Köppe Contemporary (ab 2015). Zahlreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen zur Archäologie und frühneuzeitliche Festungs- und Schlossbauarchitektur sowie zur Gegenwartskunst.

Kontakt

Köppe Contemporary

Knausstr. 19 • 14193 Berlin-Grunewald
Tel.: +49 (0)30 825 54 43 • +49 (0)176 23 37 92 78
galerie@villa-koeppe.de • www.villa-koeppe.de

Impressum

Herausgeber	Dr. Wolfgang Köppe Köppe Contemporary
Layout	Köppe Contemporary
Text	André Lindhorst
Fotos	Masch, Köppe Contemporary, soweit nicht anders angegeben
Copyright	© 2019 Köppe Contemporary Alle Rechte vorbehalten

KÖ
K Ö P P E
CONTEMPORARY